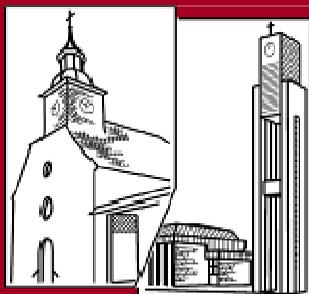


EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM



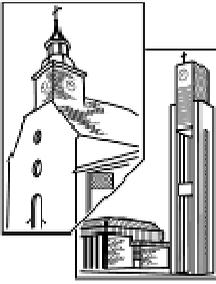
Blick KONTAKT



Pfarrkirche am Main

Nr. 5

AUGUST - SEPTEMBER 2014



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

09.08. 17.⁰⁰ Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**
zum Gedenken an den Ausbruch
des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren
am Kriegerdenkmal vor der Trauerhalle



14.08. 15.⁰⁰ Uhr **Seniorenkreis**
im Gemeindezentrum



01.09. - 06.09. **Kigo-Zeltlager** in Langgöns
(genaueres siehe Kinderseite)



09.09. 8.³⁰ Uhr **Schulanfänger-
Gottesdienst**
in der Kirche am Stadtzentrum



14.09. 10.⁰⁰ Uhr **Vorstellung der
Konfirmandinnen und Konfirmanden**
in der Pfarrkirche am Main
anschließend: Spaziergang zum Gemeinde-
zentrum in der Niddastraße, dort:
Mittagessen, Gemeindeversammlung
danach: Diakonie- und Sommerfest
mit Kaffee und Kuchen und
gemütlichem Beisammensein

W
i
e
?

W
o
?

W
as
?

WO WOHLT GOTT?

Besuch in der Kita „Morgenstern“. Ich will am „Betmännchen Treff“ teilnehmen. Ungefähr alle zwei Wochen bietet die Kita diese Form religiöser Früherziehung an. Wer kommt, kommt freiwillig. Diesmal geht es um die Frage, wo Gott wohnt. In einem Haus, schlägt ein Kind vor. Auf einer Wolke, sagt ein anderes Kind. In der Kirche am Main, ein drittes. Aber warum kann ich ihn nicht sehen, wenn ich in die Kirche gehe? fragt die Erzieherin, Frau Oppermann. Vielleicht wohnt er ja unterm Dach, antwortet das Kind.

Das Gespräch ist deshalb so spannend, weil in der Kita alle Hautfarben vertreten sind. Auch ein paar indisch aussehende Kinder sind im Raum. Ob sie Hindus, Muslime oder Christen sind, weiß ich nicht. Aber das ist vermutlich auch nicht so wichtig. Wichtig ist, dass sie ihre Fragen stellen dürfen und sie, so gut es geht, beantwortet bekommen.

Die Erzieherin schlägt vor, dass die Kinder ihre Vorstellung, wo Gott wohnt, malen.

Also malen sie eine Wolke, ein Haus, einen Mann mit langem Bart. Ein Kind malt ein großes Herz. Frau Oppermann fragt, warum es das Herz gemalt habe. Im Gespräch wird herausgearbeitet, dass das Herz als Sitz der Gefühle gilt. Gott zu finden hat etwas mit unserem Gefühl zu tun. Vor allem mit dem Gefühl des Geborgenseins und des Glücks.

Danach zeigt die Erzieherin verschiedene Bilderbücher, in denen es um das Entdecken Gottes geht. Die Kinder wählen ein Buch aus, das den Titel trägt „Wo Gott wohnt.“ In diesem Buch geht es um einen kleinen Jungen, der wissen will, wo Gott wohnt. Also steigt er auf einen Baum in der Nähe seines Hauses. Aber da entdeckt er Gott nicht. Als nächstes fährt er mit der



Wohnt Gott auf einer Wolke? Oder in einem Haus oder vielleicht in der Kirche?

Oder wohnt er im Herz, dem Sitz der Gefühle, der Geborgenheit, des Glücks??

**In der
Schönheit
kann man
Gott
entdecken.**

**Manchmal
entsteht die
Frage nach
Gott aus
einer
kindlichen
Neugier.**

**Es bedarf
wohl auch
eines
Gefühls der
Geborgen-
heit, um
einem un-
sichtbaren
Gott zu ver-
trauen, von
dem man
erst mal nur
erzählt be-
kommen hat.**

Seilbahn auf einen hohen Berg. Zuerst schaut er in das Blau des Himmels und die ziehenden Wolken, aber das sieht genauso aus wie immer. Dann schaut er auf die Wiesen, Felder und Dörfer unter sich, die er so klein noch nie gesehen hat. Plötzlich hat er ein Gefühl von großer Weite und Schönheit und in dieser Schönheit entdeckt er Gott.

Ich mag diese Geschichte. Manchmal entsteht die Frage nach Gott ja tatsächlich aus so einer Neugier. Weil ein Kind wissen will, wer die Welt erschaffen hat. Oder woher es selbst kommt. Oder was am Ursprung aller Dinge ist. Es gibt ja tatsächlich eine kindliche Neugier, die noch unbelastet ist von allen Methoden. Eine Neugier, die einfach darauf los fragt, ohne sich um Logik oder Wahrscheinlichkeiten zu kümmern.

Allerdings vermute ich, dass ein gewisses Grundvertrauen da sein muss. Dass das Kind sich geliebt und geborgen fühlen muss in der Welt. Anders entsteht wohl keine Neugier. Anders würde das Kind wohl kaum einem Anderen vertrauen, den es noch gar nicht kennt. Den es ja noch nicht einmal sehen kann. Von dem ihm allenfalls seine Eltern oder eine Erzieherin erzählt hat. Wenn es gut geht, wird es die Liebe, die es erfahren hat, auch auf Gott übertragen. Dann wird das Kind daran glauben können, dass Gott tatsächlich auch für es selbst da ist. Dass er ein Freund ist, an den man sich immer wenden kann.

So jedenfalls kann der Weg mit Gott beginnen. Mit der Neugier eines Kindes. Wenn es gut geht, werden im Lauf eines Lebens noch manche positiven Erfahrungen dazu kommen. Aber die Neugier, das Fragen wird hoffentlich nie aufhören.

Eine schöne und gesegnete Sommerzeit und womöglich auch ein paar neue Erfahrungen mit Gott wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Bernd Giehl

FRAUEN AUS DER BIBEL – S WIE SARAH

Eine der schillerndsten Frauenfiguren des Alten Testaments ist Sarah auch „Sara/i/j“. Eigentlich nicht erstaunlich, war sie doch die „Erzmutter Israels“, die „Fürstin“ der Nomadensippe. Mit ihr und ihrem Mann Abraham fing alles an – die Geschichte mit unserem jüdischen (Sarah als Prophetin) und christlichen Gott. Sarah wird auch hoch verehrt im Islam.

Und was haben die beiden nicht alles erlebt: Zweimal wurde sie wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit von Königen in den Harem aufgenommen. Und Abraham, der auch ihr Halbbruder war (wohl eher Onkel), musste hilflos zuschauen, ließ sich aber dafür reich entlohnen.

Viele Jahrzehnte warteten die Beiden vergeblich auf die von Gott versprochenen Nachkommen. In ihrer Verzweiflung gab Sarah ihm ihre ägyptische Magd, um in einer Art antiken Leihmutterchaft Abraham einen Stammhalter zu schenken.

Dann wurden diese Sklavin (als wahre Mutter) und ihr Sohn aufmüpfig gegen Sarah. Doch die erwies sich als Fürstin, schickte Hagar und Ismael in die Wüste, auch um ihrem mittlerweile eigenen Sohn, Isaak, das Erstgeburtsrecht und damit die Stammesführung zu sichern.

Als Gottes Boten die Geburt von Sarahs Sohn Isaak im unmöglich hohen Alter ankündigten, hatte sie nur gelacht. Ein Zeichen von Unglaube?!

Endlich musste sie Abrahams Glaubensprüfung mit der geplanten, aber Dank Gott nicht durchgeführten, Opferung Isaaks voller Angst durchleben.

Ein aufregendes, abwechslungsreiches Leben mit Demütigungen und Angst für Sarah, auch Machtmissbrauch und Durchsetzungskraft von Sarah.

Und viel Liebe ihres Gatten Abraham, der seine Frau Sarah nach ihrem Tode prunkvoll begrub.

Pfarrer Thomas Reichard

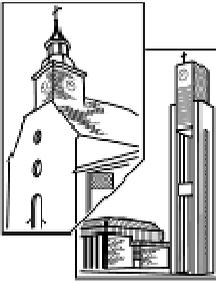
S

**Sarah ist die
Erzmutter
Israels.**

**Viele Jahre
wartet sie auf
den von Gott
versprochenen
Nachkommen.**

**Um ihrem
Sohn dann
das Erstgeburtsrecht zu
sichern, tut
sie alles,**

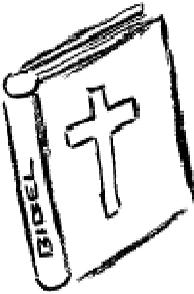
**muss dann
aber auch mit
ansehen, wie
Abraham diesen
Sohn beinahe opfert.**



AM ANFANG WAR DAS WORT...

Der Gottesdienst:
Präludium - Begrüßung - Eingangslied.

... Die Gedanken hängen noch der Predigt nach. Das nächste Lied wird gesungen, es ist gut und stimmig ausgesucht. Ein Gottesdienst wie aus einem Guss! Aber was kommt jetzt: „Der Gemeinde ist das folgende bekannt zu geben...“ War dieser „christliche Werbeblock“, die Abkündigungen (in der Kirche am Main bis zur Fusion so üblich), hier an der richtigen Stelle? Inhaltlich handelt es sich doch bei den Abkündigungen meist um eher weltliche Dinge, wie die Höhe oder Art der Kollekten, und was los ist in der kommenden Woche. Der Kasualien wird in der Fürbitte gedacht und diese sollten in der Eingangsliturgie bereits benannt werden. Es gibt im Gottesdienst nur zwei Stellen, wo der Wechsel zwischen sakraler Feier und säkularer Botschaft nicht als hemmend empfunden wird: Anfang oder Schluss! Nach dem Vorspiel oder vor dem Nachspiel! Diese Musik ist sehr wichtig, die Gemeinde aus dem Alltag in die Sonntagsfeier abzuholen und wieder in die Woche zu entlassen. Da sich in den profanen Dingen der persönliche Fokus auch auf die Fürbitten richtet, sind die Abkündigungen am Beginn des Gottesdienstes an der richtigen Stelle. Das erste gesprochene Wort sollte jedoch Gottes Wort sein. Jeder einzelne hat beim Glockengeläut seinen Platz gefunden, gemeinsam dem Orgelvorspiel (Taufen, Trauungen, Bestattungen) gelauscht. Jetzt wird die versammelte Gemeinde mit dem Wochenspruch oder der Tageslosung oder einem andern Wort aus der Bibel begrüßt. Dieses



Wort Gottes soll ohne Einleitung und (nach Vermögen), auswendig gesprochen werden. Es folgt eine allgemeine Begrüßung und die Abkündigungen. An deren Ende sollten die Kasualien, die in der Eingangs liturgie und Fürbitte noch einmal aufgenommen werden, stehen. Die Begrüßung erfolgt vor den Altarstufen möglichst durch ein Mitglied des Kirchenvorstandes. Dies schafft eine Gliederung der Gottesdienstteile - allein durch den Wechsel der handelnden Personen. Der Liturg (Pfarrer/in) müsste nämlich die Rolle wechseln. Hier ist er nicht der Leiter des Gottesdienstes, sondern der Sprecher des Kirchenvorstandes. Der Prolog der gottesdienstlichen Feier endet nach dem Eingangslied. Der Liturg (in seiner richtigen Rolle) betritt den Altarraum und beginnt mit dem trinitatischen Votum die Eingangs liturgie.

Prädikant Rainer Seip

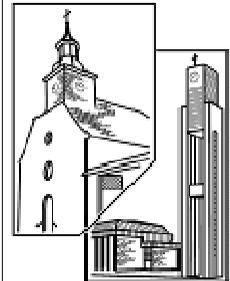
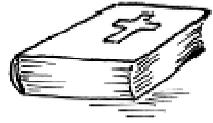
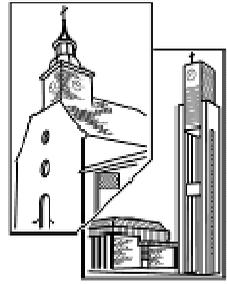
AUS *Blick*

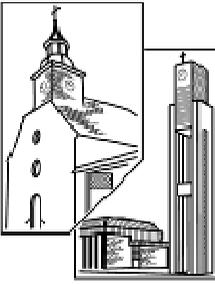
Wir laden alle ABC-Schützen ganz herzlich ein zum

SCHULANFÄNGER-GOTTESDIENST

am Dienstag, dem 09.09.14 um 8.³⁰ Uhr
in der Kirche am Stadtzentrum,
Niddastraße 17

Ebenso willkommen sind natürlich auch alle Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde!





ÖKUMENISCHE WANDERUNG

am Samstag 05. Juli 2014

Trotz des relativ ungünstigen Wetters - die Abendgebete des Vorabends waren wohl nicht kräftig genug - fanden sich diesmal 8 Personen zur Ökumenischen Wanderung ein. Mit Regenkleidung ging die Wanderung über den Mainuferweg, die Opelbrücke und am Ortsrand von Flörsheim vorbei zur Flörsheimer Warte. Nach rund 90 Minuten hatten wir dort die erste Erfrischungspause dann ohne Regen.

Die nächste Zwischenstation war nach weiteren 30 Minuten die Sankt Anna Kapelle, die über den Eisenbaum angelaufen wurde.



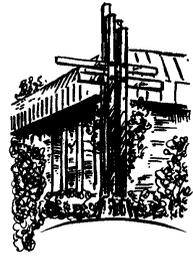
Nach dem Abstieg von der Kapelle zum Gasthaus Wiesenmühle kamen wir dort zur Schlussrast: trotz schlechten Wetters - der Aufenthalt im Gastgarten war nicht möglich - konnten wir unsere Kräfte im Gastraum (zeitlich eingeschränkt) wieder gut aufbauen.

Mithilfe von zwei Benzinkutschen fuhren sechs Teilnehmer gegen 19 Uhr nach Hause.

Zwei Mitwanderinnen waren so gestärkt, dass sie sogar den Rückweg zu Fuß antraten.

Für das nächste Jahre bittet der Ökumeneausschuss um Vorschläge für andere Ziele, denkbar wäre z.B. auch eine Radtour in die nähere Umgebung,

Volker Berndt



*Nun spricht Gott, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen.
Du gehörst zu mir.
(Jesaja 43, 1)*

Am 27. Mai verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit
unser ehemaliger Kirchenvorsteher

ROLF MUNK

im Alter von 86 Jahren.

Herr Munk gehörte von 1975 bis 2003 dem Kirchenvorstand der Philipp-Melanchthon-Gemeinde an und übernahm in dieser Zeit, seiner Leidenschaft folgend, viele Aufgaben im Finanzwesen der Gemeinde. Für viele unvergessen ist das Bild, wenn Herr Munk nach dem Basar mit der Geldtasche in den Saal kam, um die Erlöse zu präsentieren. Auch an der Vorbereitung zur Anschaffung unserer Orgel, den Vorbereitungen des ersten Umbaus des Kirchensaales in der Niddastraße und der Dachsanierung war Herr Munk maßgeblich beteiligt.

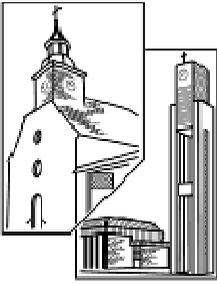
Nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand war Herr Munk weiterhin beim Verteilen des Gemeindeblattes und bei Festen aktiv.

Wir werden Herrn Munk in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Töchtern mit ihren Familien.

Im Namen des Kirchenvorstandes

Kersten Ohland





POSCO-ZELTLAGER WILDPARK 2014

Vom 18.-22. Juni fahren wir wieder mal in den Wildpark Groß-Gerau zu unserem alljährlichen Intensiv-Trainingslager. Die Vorbereitungen laufen bereits am Montag (und vorher) auf Hochtouren. Ein bisschen Stress gehört halt dazu!!



Wir treffen uns am Vorabend der Abreise mit einigen Helfern (in der „POSCO-Zentrale“, Liebfrauenstraße) zum Laden der Gerätschaften: Zelte, Tische und Bänke, Küchenutensilien, Campingzubehör, persönliche Gepäckstücke und natürlich – ganz wichtig – Instrumente, Noten etc.

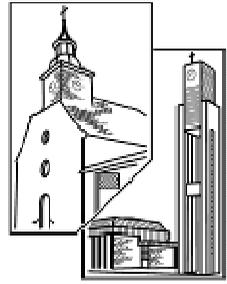
Am Mittwochmittag geht's dann los; der „Wagenzug“ setzt sich in Bewegung und nach kurzer Fahrt ist das „Trainingslager“ erreicht. An Ort und Stelle wird abgeladen und die ersten Zelte stehen bald dank guter Organisation. Unser Obmann und „Meisterkoch“ richtet seine Lagerküche (wie immer) „professionell“ ein (es



wird alles über dem Lagerfeuer gekocht!!). Nach und nach treffen alle Teilnehmer des Zeltlagers ein und gegen 19.⁰⁰ Uhr gibt's – nach einer ersten Bläser-Probe – die erste gemeinsame Mahlzeit. Nach einer Gutenachtgeschichte fallen alle (außer der ersten Nachtwache) müde auf ihr Schlaflager.



Die nächsten Tage verlaufen nach einem festen Plan: Geistlicher Einstieg in den Tag – Frühstück – Morgenandacht - kur-



ze Pause - Proben im Plenum oder in kleinen Gruppen – nach dem Mittagessen Pause mit Spielen, Toben oder einfach Ausruhen – Proben – Kaffeetrinken mit gespendeten Kuchen (lecker! lecker!) – Letzte Proben für den Tag – Abendessen – Pause - Gutenachtgeschichte – Einteilung für die Nachtwachen – Abendsegen - „Lagerfeuer-Romantik“.

Klingt anstrengend – oder?! Trotzdem macht es uns allen Spaß und es gibt genug „Verschnaufpausen“. Kurz: Es ist eine tolle Gemeinschaft und wir genießen die Tage – auch wenn's zwischendurch mal ordentlich nass wird (ein Zelt ist leider undicht und Schlafen ist da fast unmöglich). Auch für



die Nachtwache wird's ungemütlich; am nächsten Tag ist der Spuk jedoch vorbei und die Sonne lässt sich ab und zu wieder sehen (es langt zum Trocknen).

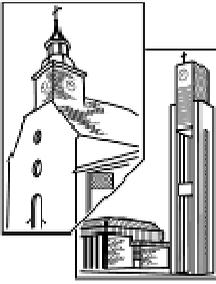
Am Samstag (unser Abschlussabend) ist natürlich auch bei uns Fußball angesagt, wenn auch nur per Radioübertragung (wie früher). Wir beginnen diesen mit der „live“ geblasenen Deutschland-Hymne, mit der Prämisse, diese bei jedem Torerfolg zu wiederholen. (Na ja, die „Siegeshymne“ konnten wir uns sparen).

Nach der großen Morgenandacht, zu der auch einige Eltern, die uns später beim Abbau helfen, gekommen sind, geht es wieder nach Hause.



Text: Uschi Seip

Fotos: Rainer Seip



EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER KITA MORGENSTERN

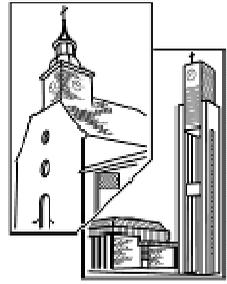
„Morgenstern vor, mach ein Tor“. Diesen Ruf konnte man am 14.05.2014 auf dem Indoor-soccerplatz des Sportclub am Main hören. Denn hier fand wieder der Kita-Cup der Stadt Raunheim statt, an dem auch wir teilnahmen. Um bestens auf weitere sieben Mannschaften vorbereitet zu sein, trainierten wir zweimal wöchentlich seit Anfang April. „Papa Toni“, so hieß unser Fußballtrainer, gab alles, wir auch und



so konnten wir den 7. von 8. Plätzen erreichen. Frau Anja Hofmann, die seit September 2009 in unserer Kita tätig war, konnte dieses leider nicht mehr miterleben. Sie verließ die Kita zum 30. April, um sich einer neuen Herausforderung in einer neuen Stadt zu stellen. Die Kinder, Eltern und Erzieherinnen verabschiedeten sie mit selbst gebastelten Blumen und guten Wünschen, einem sehr schönen Präsentkorb und anderen netten Kleinigkeiten.



Und bald heißt es wieder von weiteren Morgensternchen Abschied nehmen. Unsere „Schlaumeyer“ (so heißen in diesem Jahr die Kinder, die eingeschult werden) verlassen uns, um in der Schule neue Wege zu beschreiten. Hierfür wünschen wir ihnen alles Gute, Gottes Segen und hoffen, den einen oder anderen mal wieder zu sehen.



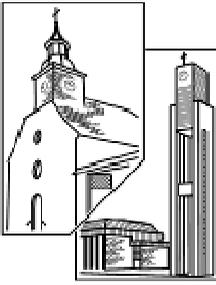
Aber bevor sie uns endgültig verlassen, feiern wir am 07.07.14 natürlich Abschied. Die „Schlaumeyer“ haben demokratisch abgestimmt, wohin der Abschiedsausflug gehen soll. Und wen wundert's, es geht in die Fasanerie nach Wiesbaden. Ob der dort vorhandene Wasserspielplatz einen maßgeblichen Einfluss hatte?

Im Anschluss an den Ausflug wollen wir noch gemeinsam mit Eltern grillen, eine Stärkung nach diesem Tag und vor einem tränenreichen Abschied muss schließlich sein.

Und eine Feier jagt die andere. Erst Ostern, der Kita-Cup, der Abschied von Frau Hofmann und der der „Schlaumeyer“...oh stopp, chronologisch nicht ganz richtig. Eine Kleinigkeit fehlt noch, am 13. Juni fand unser diesjähriges Sommerfest unter dem Motto „Spiel & Spaß“ statt. Kinder und Eltern hatten an diesem Tag die Gelegenheit, auf Schatzsuche zu gehen, den Ball einzulochen (Torwandschießen), ihre Geschicklichkeit und ihre Sinne auf Richtigkeit zu prüfen und sich durch Schminken in ein anderes tolles Wesen verwandeln zu lassen. Stärken konnten sich alle Morgensternchen, Gäste und Veranstalter am liebevoll bestückten Buffet, das nur deshalb so gut aussah und schmeckte, weil sich so viele Familien daran beteiligten. An dieser Stelle ein dickes Dankeschön von uns. Wir hoffen, Sie konnten wieder einen Einblick in die Kita Morgenstern gewinnen und falls nicht, freuen wir uns auf einen Besuch von Ihnen.



Andrea Oppermann



UNSERE NEUEN KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN 2014-15

Das wird der erste Konfirmanden-Jahrgang der zur Paulusgemeinde vereinten evangelischen Gemeinde Raunheim. Ein Jahrgang, der am Sonntag, dem 14. September der Gemeinde



vorgestellt und am Sonntag Rogate, dem 10. Mai 2015 (ein zweiter Termin ist noch festzulegen) konfirmiert und eingesegnet wird. Dazwischen liegt ein aufregendes „Konfi-Jahr“ mit Freizeiten, Exkursionen, z.B. ins Bibelmuseum in Frankfurt oder in eine Behinderteneinrichtung, uvm.

17 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich angemeldet, um mehr über Gott zu erfahren und sich in ihrer Kirchengemeinde zu engagieren und freilich auch, um mit der Konfirmation belohnt zu werden.

Pfarrer Thomas Reichard

EINLADUNG ZU EINEM GANZ BESONDEREN TAG IN UNSERER GEMEINDE!

Er beginnt am Sonntag, dem 14.09.2014 um 10.⁰⁰ Uhr in der Pfarrkirche am Main mit einem Gottesdienst mit **Einführung der diesjährigen Konfirmanden**.

Danach zieht die Gemeinde zum Gemeindezentrum in die Niddastraße. Dort setzen wir uns erst einmal bei einer kräftigen Suppe zum **Mittagessen** zusammen.

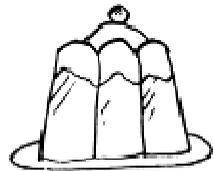
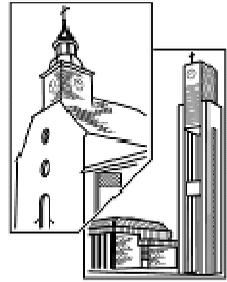
Frisch gestärkt werden wir dann gegen 12.³⁰ Uhr in der Kirche am Stadtzentrum unsere alljährliche **Gemeindeversammlung** halten.

Daran anschließend laden wir Sie herzlich zum **Diakonie- und Sommerfest** mit Kaffee und Kuchen ein.

Gerne können Sie das Fest mit einem Kuchen unterstützen, den Sie zu dem Fest mitbringen.

Ich freue mich auf diesen erfüllten Tag und darauf, diesen mit Ihnen gemeinsam zu verbringen.

Für den Kirchenvorstand: Almuth Zaske

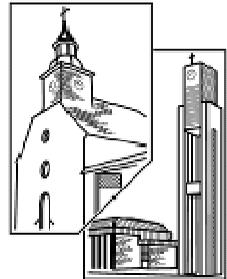


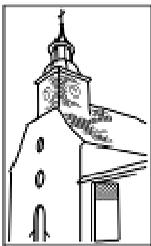
RÜCK*Blick*

Allen, die uns beim Oster- und Muttertags-Stand auf dem Wochenmarkt mit einer Kuchenspende unterstützt haben, an dieser Stelle ein ganz herzliches

DANKESCHÖN!

Der Reinerlös zu Gunsten des CVJM betrug 290,- €. Das Kuchenteam





Blick in die GEMEINDE

GEMEINDEGRUPPEN

KONTAKT *Punkt*

Kirchenanbau

Mainstraße 19

montags

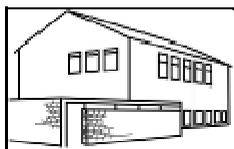
19.³⁰ Uhr **Posaunenchor**

Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41

dienstags

17.⁰⁰ Uhr **Posaunenchor für Anfänger**

Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41



KONTAKT *Punkt*

Martin-Luther-Haus

Wilhelm-Leuschner-Straße 12

montags

18.⁰⁰ Uhr **Bastelkreis**

Kontakt: Tanja Lotz, Tel. 4 34 59

Montag,
08. + 22.09.

15.⁰⁰ Uhr **Frauentreff 60+ (Frauenhilfe)**

Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10

montags
14-täglich

17.³⁰ Uhr **MLG-Nähstübchen**

Kontakt: Anja Walther, Tel. 7 34 01

jeden 2. Mittwoch
im Monat

19.⁰⁰ Uhr **Rock Solid**

Kontakt: Claudia Künzl, Tel. 4 43 20

donnerstags

16.¹⁵ Uhr **Flötengruppe I**

17.⁰⁰ Uhr **Flötengruppe II**

Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96

freitags

16.⁰⁰ Uhr **Spielkreis** Tel.: 06142 (mitwählen!)

Kontakt: Birgit Schneider, 4 77 03 06

alle zwei Monate

19.³⁰ Uhr **Männertreff**

Kontakt: Arno Wild, Tel.: 46520

Fritz Radlinger, Tel.: 21510

Gemeinde in KONTAKT

GEMEINDEGRUPPEN

KONTAKT *Punkt* Gemeindezentrum Niddastraße 15

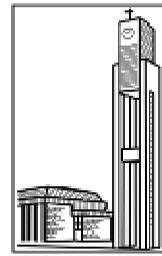
- 19.⁰⁰ Uhr **Kreuzbund** (Selbsthilfegruppe)
Kontakt: Christine Müller, Tel: 2 15 63
- 19.³⁰ Uhr **Computerclub**
Kontakt: Holger Schneider, Tel: 4 19 36
- 16.³⁰ Uhr **Konfirmandenunterricht**
Kontakt: Pfr. Th. Reichard, Tel: 94 24 609
- 15.³⁰ Uhr **Bibeltreff**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel: 2 15 10
- 17.³⁰ Uhr **Flötenkreis**
19.³⁰ Uhr Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96
- 20.⁰⁰ Uhr **Ökumenischer Singkreis**
Kontakt: Bardo Frosch, Tel: 4 24 99
- 15.⁰⁰ Uhr **Seniorenachmittag**
Kontakt: Pfr. Th. Reichard, Tel: 94 24 609

KONTAKT *Punkt* Seniorenresidenz Am Römerbrunnen 1-3

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

jeweils Mittwoch um 10.⁰⁰ Uhr

06. August (Pfarrer Reichard)
20. August (Pfarrer Giehl)
03. September (Pfarrer Reichard)
17. September (Pfarrer Reichard)



montags

Montag,
14-täglich

dienstags

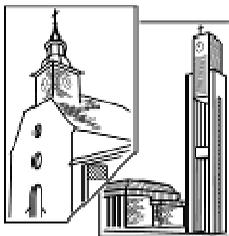
Mittwoch,
14-täglich

1. Mittwoch +
3. Donnerstag

donnerstags

Donnerstag,
14.08.





KONTAKT *mit Gott*

PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM

GOTTESDIENSTE IM AUGUST

MONATSSPRUCH AUGUST 2014:

Singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

1. Chr 16,23

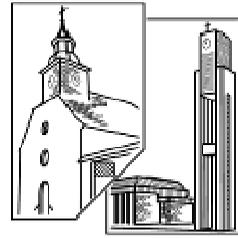
	PFARRKIRCHE AM MAIN	KIRCHE AM STADTZENTRUM
<u>03.08.</u> 7. So. nach Trinitatis	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)
<u>09.08.</u> Samstag	17.⁰⁰ Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an den Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren am Kriegerdenkmal vor der Trauerhalle	
<u>10.08.</u> 8. So. nach Trinitatis	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Reichard)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Reichard)
<u>17.08.</u> 9. So. nach Trinitatis	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)
<u>24.08.</u> 10. So. nach Trinitatis	10.⁰⁰ Uhr Gottesdienst zur Kerb (Prädikant R. Seip)	
<u>31.08.</u> 11. So. nach Trinitatis	9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Giehl)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giehl)

Dort finden Sie uns:

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17

Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19

Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12.



GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2014:

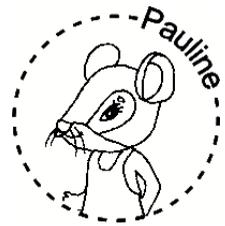
Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht
und lass dich nicht erschrecken!

1. Chr 22, 13

PFARRKIRCHE AM MAIN	KIRCHE AM STADTZENTRUM	
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Reichard)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Reichard)	<u>07.09.</u> 12. So. nach Trinitatis
 8.³⁰ Schulanfängergottesdienst in der Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer Reichard)		<u>09.09.</u> Dienstag
	10.⁰⁰ Uhr Einführung der Konfirmanden in der Pfarrkirche am Main (Pfarrer Reichard) anschließend: Spaziergang zum Gemeindegemeindezentrum in der Niddastraße, dort: Mittagessen, Gemeindeversammlung danach: Diakonie- und Sommerfest mit Kaffee und Kuchen und gemütlichem Beisammensein	<u>14.09.</u> 13. So. nach Trinitatis 
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Reichard)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Reichard)	<u>21.09.</u> 14. So. nach Trinitatis
9. ¹⁵ Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Reichard)	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (Pfarrer Reichard)	<u>28.09.</u> 15. So. nach Trinitatis



MÄUSE *Blick*



Die Kirchenmäuse der Paulusgemeinde

Hallihallo liebe Kids!

Fast ist es schon soweit! Unser Zeltlager wird auch dieses Jahr wieder Richtung Langgöns starten und wir sind schon super gespannt, wie euch die Aktionen gefallen werden, die wir für euch geplant haben! Wir haben wieder Spiele vorbereitet, Plena gestaltet, Zeltepläne gemacht, Essen gekauft, es läuft alles auf Hochtouren.

Ein paar Plätze sind noch im Lager frei, wenn ihr euch beeilt, könnt ihr also noch mitfahren zu unserem diesjährigen Wunderlager! Wir werden auch in diesem Jahr wieder - bei hoffentlich gutem Wetter - den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen, ein spannendes Theaterstück erleben, viel Spaß auf dem Zeltplatz haben und einfach das richtige Zeltlagerflair genießen!



Eine spannende Zeit könnt ihr vom **01. bis zum 06. September** genießen, und dafür müsst ihr oder eure Eltern nicht einmal viel Geld ausgeben, die Kosten für das Lager betragen nur 80,- €! Also schnell los und euch anmelden ☺

Anmeldungen bekommt ihr per Mail von Anja Walther über achim.walther@freenet.de, oder im Kindergottesdienst in der Gemeinde.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Zeltlagerteam: Anna, Anja, Anja, Carlo, Domenik, Felix, Janine, Max, Melissa, Luca, Basti, Sascha, Sabine, Sina, Stephen und Tine



KINDERGOTTESDIENST



ist wegen der Sommerferien diesmal erst wieder
am 21. September um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche am Main

EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM www.paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt I: Kasualvertretung: **Sprechzeiten:**
Pfarrer Bernd Giehl nach Vereinbarung
Tel.: 06152-9773919
giehl-bernd @ t-online.de

Pfarramt II: Vakanzvertretung: **Sprechzeiten:**
Pfarrer Thomas Reichard nach Vereinbarung
Tel.: 06142-9424608
E-Mail: thomasreichard @ msn.com

Gemeindebüro: Heike Ohland Di - Do. 8.³⁰ - 12.⁰⁰
Niddastraße 15 und 14.⁰⁰ - 15.⁰⁰ Uhr
Tel.: 06142-43955 Fax: 06142-834472
E-Mail:
buero @ paulusgemeinde-raunheim.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Groß-Gerau
Kto: 40 000 97, BLZ 508 525 53
IBAN: DE62 5085 2553 0004 0000 97
BIC HELADEF1GRG

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN

Arche Noah: Leitung: Melanie Stecha-Belger
Aussiger Straße 19 nach Vereinbarung
Tel.: 06142-43975 Fax: 06142-408952
E-Mail:
ev.kita-arche-noah.raunheim @ ekhn-net.de

Morgenstern: Leitung: Sabine Rexroth
Wilhelm-Leuschner-Str. 12 nach Vereinbarung
Tel.: 06142-21481 Fax: 06142-994968
E-Mail:
ev.kita-morgenstern.raunheim @ ekhn-net.de

Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstands:

Volker Seip, Niddastraße 15, 65479 Raunheim ☎ 43955 (Gemeindebüro)